

erstmals zwei Sektionen, die von em. Professor Dame Janet Nelson vom Londoner King's College moderiert wurden und großes Interesse fanden.

Die deutsche Kommission beklagt den Verlust ihres am 14. Dezember 2014 verstorbenen Mitglieds Prof. Dr. Tilman Struve (Köln/Düsseldorf), der sich um die Regesten Heinrichs IV. große Verdienste erworben hat. Auf der im Januar 2014 an der Universität Gießen veranstalteten Memorialtagung für das im Jahr zuvor verstorbene Kommissionsmitglied Prof. Dr.Dr.h.c. Peter Moraw referierte unter anderen dessen Schüler und RI-Sekretär Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig (Mainz) über „... Die konzeptionelle Bedeutung der Regesta Imperii für Peter Moraw“. Ein Jahr später ist Prof. Heinig nach 36jähriger Tätigkeit zum 1. Januar 2015 in den Ruhestand getreten. Davon unberührt sind seine Mitherausgeberschaft der Regesten Friedrichs III., für die er mittels eines sog. „Altherren“-Vertrags der Akademie auch wieder Regesten fertigen will, sowie seine Mitgliedschaft in der Kommission und sein Amt als deren gewählter Sekretär. Seine Stelle als Wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Regesten Friedrichs III., deren Nachbesetzung außer ihm als Projektleiter auch die Regestenkommission frühzeitig reklamiert hatte, sowie seine Funktionen als deren Geschäftsführer an der Akademie in Mainz sind seit Jahresbeginn vakant. Bis über die Nachfolge entschieden ist, ist dem Mainzer Mitarbeiter Dr. Dieter Rübsamen außer den RI Online auch die tägliche Geschäftsführung übertragen worden.

*(Herrscher-) Regesten der Karolingerzeit 840-926/962(1032):*

Unter der Leitung von Prof. Dr. Irmgard Fees (München) setzte an der Arbeitsstelle Gießen Andrea Hauff mit der Hälfte der regulären Arbeitszeit die Erarbeitung hochburgundischer Regesten (888-940er Jahre) fort. Ein Schwerpunkt lag auf der Ergänzung der vorliegenden 150 Regestenentwürfe um Ergebnisse neuerschienenener Literatur, ein anderer auf der Erweiterung der historiographischen Regesten, denen sie 16 hinzufügen konnte. Sie setzte die Recherche von Chartularen sowie die Auswertung einschlägiger Urkundeneditionen und anderer Quellenwerke fort. Mit Hilfe einer studentischen Hilfskraft schloß sie die Anlage einer elektronischen Arbeitsbibliographie einstweilen ab und legte eine projektspezifische Personendatenbank an, welche aktuelle Recherchen sowie die spätere Anlage des Personenregisters erleichtert. Im SS 2014 hat Frau Hauff die Arbeit der Regesta Imperii und des Projekts wieder in Lehrveranstaltungen des Historischen Instituts der Universität Gießen vorgestellt. An der Marburger Arbeitsstelle hat Mag. Dr. Anja Thaller, die im Sommer 2014 unter anderen den Professoren Takahashi und Oguchi von der Musashi bzw. der Hosei University of Tokyo die Projektarbeiten vorstellte, in ständigem Rekurs mit Prof. Fees rund 135 historiographische und urkundliche Regesten der Jahre 861, 862 und 863 für den zweiten, die Jahre 849-869 umfassenden Teilband der Regesten Karls II. des Kahlen (840-877) fertiggestellt. Außer den arbeitsorganisatorischen Routinearbeiten formulierte sie Regestenentwürfe für das Jahr 864 und wollte diese 2015 bis 867 komplettieren. Nachdem sie im Verlaufe der ersten Hälfte des Jahres 2014 an der Universität Graz ihre Promotion abge-